



Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-  
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen-  
und Diakonatsgemeinschaften  
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer  
Verband für  
Evangelische  
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)**  
**Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften**  
**und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser**  
**in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 5/2010**  
**Juni 2010**

*Liebe Schwestern  
+ Brüder,*

*gute Lektüre der von den Geschäftsstellen zusammengestellten Informationen aus Kirche und Diakonie wünschen wir Ihnen und, dass die Nachrichten aus den Verbänden und Gemeinschaften uns weiter vernetzen in unseren Diensten im Diakoniat unserer Kirche.*

## Übersicht

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- 2. Ökumenischer Kirchentag in München
- Bericht zum ÖKT / ViD-Stand
- Faktor ZEIT in der Pflege
- ‚Evangelischer Fach- und Berufsverband für Pflege und Gesundheit e. V.‘
- Pflegemindestlohn ab Juli 2010

#### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Bildungswege neu gestalten
- Neue Ordinationsagende von VELKD und UEK liegt zur Erprobung vor
- Diakonie-Vizepräsident und Direktorin ‚Brot für die Welt‘ erneut berufen
- Respekt bitte
- Diakonie begrüßt Einigung zum Zivildienst und fordert Ausbau der Freiwilligendienste
- „Belastung für alle Christen“

#### Aufgespießt

- ‚Wenn die Großmutter demenzkrank ist‘
- Zitat: Gemeinsame Ausrichtung

#### Er-lesen-es

- Joachim Gauck: ‚Winter im Sommer – Frühling im Herbst‘
- Rüdiger von Fritsch: ‚Die Sache mit Tom‘

#### Termine

### VEDD Nachrichten

#### Aus dem VEDD-Vorstand

- Meinungsbildungsprozessn ‚[Notwendige] Weiterentwicklung Diakonischer Gemeinschaften‘
- Werbung für Berufsbild und Ausbildung ‚Diakon/in‘

#### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Diakon/innen-Einsegnung in der Diakonischen Schwestern- und Brüderschaft Neuendettels
- Nazareth/Bethel, Einführung des neuen Ältesten und Gemeinschaftstag

## Aus Gremien und Fachausschüssen

### Termine Juni 2010 / Vorschau

## Kaiserswerther Verband Nachrichten

### Aus dem KWV-Vorstand

- KWV-Vorstandsklausur 23./24.6.2010 in Berlin

### Aus Gremien und Fachausschüssen

- Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Kaiserswerther Verbandes 31.5.2010
- Vorankündigung: KWV-Verwaltungsdirektorentagung 2010

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Neuer Schwesternrat der Westfälischen Diakonissenanstalt Sarepta
- Glückwünsche auf ganz unkonventionelle Art in Neuendettelsau
- 140. Jahresfest des Frankfurter Diakonissenhauses
- Auftaktveranstaltung der Initiative frauenORT Helene Hartmeyer in Rotenburg/Wümme
- „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Henriette!“

### Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz (KGK): 8.-11.10.2011 in Kaiserswerth

### Termine Juni 2010 / Vorschau

## Zehlendorfer Verband Nachrichten

## Nachrichten

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakonat

■ Am Sonntag dem 16. Mai ging der **2. Ökumenische Kirchentag in München** zu Ende an dem die ‚Verbände im Diakonat‘ – ViD – auf der Agora mit einem gemeinsamen Stand viele Kirchentagsbesucher/innen, vor allem junge Menschen angesprochen haben. Mehr als 130.000 Dauer Teilnehmer waren dabei und trotzten dem teilweise sehr bescheidenen Regenwetter. Neben Fußwäscherung und Information zu ‚verbindlichem Leben in Gemeinschaft‘, informierten Studierende und Schüler/innen aus verschiedenen Diakonischen Gemeinschaften zu ‚Bildungsgängen im Diakonat‘ / Diakon/innenausbildung. „Sind Sie ein sozialer Typ?“ und weitere Fragen luden mehr als 1100 junge Menschen in den Stand der ViD ein, Gemeinschaften und Diakonat kennenzulernen.

**Eindrücke:** Wir haben an unserem gemeinsamen Stand der ‚Verbände im Diakonat‘ versucht, möglichst *alle* Berufe (Diakonische Schwestern und Brüder, DiakonInnen...) vorzustellen. 16 Auszubildende waren aktiv und zwar aus Ausbildungsgängen des Zehlendorfer Verbandes sowie des VEDD. Das fanden alle Beteiligten als bereichernd.

Wir haben das Motiv des Schiffs aufgegriffen: Mit einem Bollerwagenschiff sind die SchülerInnen Werbung für den Stand "gefahren" und an einem "Community"-Schiff konnten sich die Jugendlichen "verewigen". Gesprächsanknüpfungspunkt war ein Fragebogen; Mit diesem Fragebogen und den anschließend mehr oder weniger tiefen Gesprächen haben wir etwa 1100 Jugendliche und junge Menschen erreicht. Überwiegend waren die Jugendlichen evangelisch, ein großer Teil kam aus Süddeutschland. In den Kernzeiten von 11 bis 16 Uhr waren immer alle 3-4 SchülerInnen im Gespräch.

Am Freitagabend fand eine orthodoxe Mahlfeier mit etwa 20.000 Teilnehmern auf dem Odeonsplatz statt. Der amtierende Ratsvorsitzende der EKD, Präses Nikolaus Schneider bezeichnete diese später als „gute Vorspeise“ und mahnte gleichzeitig aber besonders für die konfessionsverbindenden Ehen zwischen evangelischen und katholischen Christen eine Lösung in der Abendmahlsfrage an. Gleichzeitig freute sich Schneider über die Zusage des Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz, Erzbi-

schof Zollitsch, sich für ein neues gemeinsames Sozialwort der beiden Kirchen stark zu machen.

Fragen an Britta Baas zum Ökumenischen Kirchentag:

### **Was unterm Strich für die Zukunft bleibt**

*Welche Impulse nehmen Sie mit?*

Ich nehme den Impuls mit, dass es ab sofort wieder »Kirchentage von unten« bei allen Kirchen- und Katholikentagen sowie Ökumenischen Kirchentagen geben muss. Sonst kommt es zu manch nötiger Debatte erst gar nicht. Das ÖKT-Präsidium schien mir sehr auf die Kirchenleitungen fixiert. Ich nehme auch den Impuls mit, dass die meisten Menschen, die zu Ökumenischen Kirchentagen kommen, politisch, spirituell und ökumenisch weiter sind als die ÖKT-Leitung. »Weiter« in zweifacher Weise: Sie sind weiter voraus und weitaus offener. Publik-Forum muss diese Gruppe journalistisch begleiten und ihr kreative Anstöße zum Weiterdenken geben.

*Was war anders als beim ÖKT in Berlin?*

Der 1. Ökumenische Kirchentag war geprägt von begeisterter Aufbruchstimmung, die von einer hohen Besucherzahl begleitet wurde. Berlin nahm teil am ÖKT; die Podien waren fast immer von einem gut organisierten kreativen Chaos geprägt. Mit »kreativem Chaos« meine ich: Es war den Kirchenleitungen noch nicht klar, wen sie wo hätten verhindern müssen. Und in München? Da hatten die Kirchenleitungen gelernt, wen sie verhindern mussten! Zahlreiche Menschen waren enttäuscht von diesem ÖKT; ich habe viele Gespräche am Rande geführt, in der U-Bahn, am Würstchenstand usw.: Die meisten meiner Gesprächspartnerinnen und -partner äußerten: »Wir fühlen uns verkaspert – und sollen dazu auch noch klatschen.«

*Wie wirk(t)en die Kirchenleitungen im Umgang mit den selbstbewussten »Laien«?*

Einen Umgang der Kirchenamtlichen mit den sogenannten Laien gab es nicht, weil diese beiden Gruppen professionell voneinander ferngehalten wurden. Sie befanden sich nur selten auf denselben Podien. Nötige Begegnungen fanden in Form von Störfällen statt. Zum Beispiel, als ein Opfer sexualisierter Gewalt in der Kirche das Freitagspodium des ÖKT zum Thema lauthals unterbrach. »Zum Anfassen« präsentierte sich nur Margot Käßmann. Es kam nicht von ungefähr, dass sie umjubelt und verehrt wurde. Im Meer der kirchlichen Unglaubwürdigkeiten und Skandale wirkte sie wie eine Insel der Glaubwürdigkeit und Menschlichkeit. Um zu solchen Inseln zu gelangen, sind Menschen bereit, vieles auf sich zu nehmen. Ein Kirchentag ohne Käßmann wäre gerade jetzt noch viel mehr ins Wasser gefallen, als er es ohnehin tat.

Die Fragen stellte Norbert Copray; Britta Baas ist Redakteurin bei *Publik-Forum* im Ressort Religion und Kirchen. Aus *Publik-Forum* ([www.publik-forum.de](http://www.publik-forum.de)).

### ■ **Bericht zum ÖKT von der Elisabeth-Gemeinschaft Darmstadt e.V.** (siehe Anlage)

### **Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene**

■ In einem Appell ‚**Bildungswege neu gestalten**‘ fordert Cornelia Coenen-Marx von den Landeskirchen und diakonischen Trägern darüber nachzudenken, wohin die Bildungswege in Diakonie und Gemeindepädagogik in Zukunft führen sollen. Es kommt darauf an: Die Kompetenz der Mitarbeiter/innen für die neuen sozialen Herausforderungen zu stärken, den Erfolg der diakonischen Einrichtungen auf dem Sozialmarkt zu sichern und zugleich die religiöse Identität und Handlungskompetenz der Berufsträger weiterzuentwickeln.

Die Gründung einer gemeinsamen kirchlich-diakonischen Kommission sei erforderlich, um entsprechende Reformen voranzubringen, forderten – wie von newsletter bereits berichtet – die Teilnehmer/innen eines Bildungs-Hearings in Kassel [an dem u. a. Frau Dr. Müller für den KWV, Diakon C. Christian Klein für den VEDD und Dr. Martin Zentgraf für den ZV teilnahmen].

Coenen-Marx bezieht sich bei ihren Forderungen ausdrücklich auf die Vor-Arbeit zur Weiterentwicklung der Bildungswege im VEDD: ‚*Der Verband Evangelischer Diakoninnen und Diakone hat an dieser Fragestellung gearbeitet und eine Kompetenzmatrix entwickelt. Ausbildungsstätten und Fachhochschulen haben die Ideen aufgegriffen und sie in den Rahmen der Entwicklung von Studiengängen nach Bologna gestellt. ... Es ist kein Zufall, dass diese Papiere zunächst auf dem Hintergrund der sog. männlichen Diakonie entstanden sind – sie sind anschlussfähig an die Debatten in Sozial- und Gemeindepädagogik oder in den neuen Beratungssettings.*‘

Die ‚Verbände im Diakoniat‘ – ViD - unterstützen den Appell und arbeiten intensiv (weiter) mit in der gemeinsamen Kommission. Newsletter wird fortlaufend berichten.

Weitere Informationen: ► ‚Kirche und Bildung. Herausforderungen, Grundsätze und Perspektiven evangelischer Bildungsverantwortung und kirchlichen Bildungshandelns.‘ Eine Orientierungshilfe des Rates der EKD, November 2009 sowie

► die ‚**Kasseler Erklärung**‘ ist abzurufen bei: [cornelia.coenen-marx@ekd.de](mailto:cornelia.coenen-marx@ekd.de)

► OKR Coenen-Marx hat ihr Referat auf dem Kasseler Bildungs-Hearing newsletter zur Verfügung gestellt. Sie können das Referat in den Geschäftsstellen der ‚Verbände im Diakoniat‘ – ViD – abrufen.

Zusätzlich hat OKRtin Coenen-Marx den ViD ihren Aufsatz ‚**Kirche muss Bildungsauftrag ernst nehmen**‘ zur Nach-Lese zur Verfügung gestellt; Sie können ihn in elektronischer Fassung in den Geschäftsstellen abrufen.

C. Christian Klein

■ Die neue **Ordinationsagende, die von VELKD und UEK** gemeinsam erarbeitet wurde, liegt im Entwurf zur Erprobung und Stellungnahme vor. Sie enthält auch liturgische Formulare zur Einführung von Diakonen und Diakoninnen – es fehlen entsprechende Formulare zur Einführung von Diakonissen und für (ehrenamtliche) Mitarbeiter/innen im Diakoniat.

Erst auf ausdrückliche Anfrage der ‚Verbände im Diakoniat‘ – ViD - beim Kirchenamt der EKD erhielten die Geschäftsstellen ein Exemplar der neuen Agende. In den Fachausschüssen wird derzeit eine Rückmeldung auf die vorgeschlagenen Texte und eine Stellungnahme zum ‚Erprobungsverfahren der Formulare Berufung – Einführung – Verabschiedung‘ in Abstimmung mit den Mitgliedsgemeinschaften erarbeitet (Rückmeldetermin bis 31.08.2010).

Weitere Informationen: ‚Berufung – Einführung – Verabschiedung, Entwurf der Agende IV/1 der VELKD / Entwurf der Agende 6 für die UEK, Zur Erprobung und Stellungnahme, 2009

C. Christian Klein

■ **Diakonie-Vizepräsident und Direktorin Brot für die Welt** erneut berufen

Im Rahmen einer Sondersitzung hat der Diakonische Rat, in dem für die Verbände im Diakoniat – ViD – der VEDD-Geschäftsführer C. Christian Klein mitarbeitet, auf Vorschlag **Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel** und **Dr. Wolfgang Teske** für die Dauer von weiteren fünf Jahren zu Mitgliedern des Vorstandes des Diakonischen Werkes der EKD berufen. Er bestellte Teske zudem bis zur Eintragung der geplanten Fusion mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst ins Vereinsregister zum Vizepräsidenten des Diakonischen Werkes der EKD.

Im vierköpfigen Vorstand ist Teske für den Bereich Wirtschaft und Verwaltung verantwortlich, Füllkrug-Weitzel für die Ökumenische Diakonie - Brot für die Welt, Diakonie Katastrophenhilfe, Hoffnung für Osteuropa.

Der promovierte Jurist Wolfgang Teske ist seit 1995 im Diakonischen Werk der EKD und seit 2000 Vizepräsident. Die Theologin und Politologin Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel M.A. ist ebenfalls seit 2000 Vorstand im Diakonischen Werk der EKD.

Im Oktober 2008 haben die Diakonische Konferenz und die Mitgliederversammlung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) den **Zusammenschluss des Diakonischen Werkes der EKD und des EED zum "Evangelischen Zentrum für Entwicklung und Diakonie"** beschlossen. Beide Werke werden unter einem Dach an einem neuen Standort in Berlin zusammenarbeiten. Die Diakonische Konferenz wird sich in einer Sondersitzung im Juni mit der neuen Satzung des gemeinsamen Werkes befassen.

■ Respekt – gerade auch gegenüber Kindern und alten Leuten – ist nicht nur ein Gebot der Höflichkeit, sondern auch ein Ausdruck der Nächstenliebe. Dies entfaltet die Publikation ‚**Alle Achtung! Respekt tut gut**‘, die der Seelsorgeausschuss der Vereinigten Evangelischen Lutherischen Kirche (VELKD) erarbeitet hat.

Weitere Informationen: ‚Alle Achtung! Respekt tut gut‘, Taschenbuch, 38 Seiten, Gütersloher Verlags- haus, Euro 2,95, Kann auch heruntergeladen werden. Download: [www.velkd.de/downloads/alleachtung.pdf](http://www.velkd.de/downloads/alleachtung.pdf)

■ **Diakonie begrüßt Einigung zum Zivildienst und fordert Ausbau der Freiwilligendienste**

Die Diakonie begrüßt, dass sich die Koalitionsparteien nach langem Hin und Her endlich auf eine gemeinsame Linie bei der Verkürzung des Wehr- und Zivildienstes geeinigt haben.

„Den Zivildienst freiwillig zu verlängern, halten wir zwar nicht für die optimale Lösung“, sagt Kerstin

Griese, Vorstand Sozialpolitik im Diakonischen Werk der EKD in Berlin.

*"Aber unsere Einrichtungen brauchen Planungssicherheit. Dennoch bleibt die kurzfristige Umstellung schwierig. Besonders problematisch wirkt sich die Verkürzung in Bereichen aus, die unmittelbar mit Menschen zu tun haben, zum Beispiel bei der Unterstützung von schwerstbehinderten, pflegedürftigen oder alten Menschen sowie von Kindern",* betont Griese.

Die Diakonie setzt sich nachdrücklich dafür ein, die Freiwilligendienste für Jugendliche auszubauen und die Förderpauschalen deutlich anzuheben. Immer mehr junge Menschen wollten sich sozial, ökologisch oder kulturell engagieren. Diakonie stellt mit der evangelischen Jugendarbeit bundesweit etwa 6.000 Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr zur Verfügung. Die Nachfrage nach diesem Bildungs- und Orientierungsjahr steigt.

Die Regierungskommission hat beschlossen, den Wehrdienst von neun auf sechs Monate zu verkürzen. Damit verkürzt sich auch der Zivildienst. Dagegen hatten die Wohlfahrtsverbände protestiert und vor Engpässen in sozialen Einrichtungen und Diensten gewarnt ohne dass hier politisch gegensteuert wird.

Die Koalitionsparteien haben sich darauf geeinigt, dass der Zivildienst um drei bis sechs Monate freiwillig verlängert werden kann. Die Diakonie hatte sich für die Anschlussmöglichkeit eines Freiwilligendienstes eingesetzt.

Die nun beschlossene Reform sollte nach den bisherigen Plänen noch vor der Sommerpause verabschiedet werden und für den Wehrdienst ab Oktober gelten. Der Zivildienst sollte schon zum 1. August verkürzt werden.

Weitere Informationen: [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

■ **Zeitnot (nicht nur) in der Pflege.** Über Zeitnot klagen Angehörige sowie Pflegepersonal. In einer Studie des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD setzen sich Wissenschaftler erstmalig mit den unterschiedlichen Zeitbedürfnissen in der häuslichen Pflege auseinander: *Im öffentlichen Raum gibt es viele Hinderungsgründe, die es Menschen schon allein wegen vielfältiger zeitlicher Barrieren nicht mehr ermöglichen, für sich selbst zu sorgen. Zum Beispiel Bankautomaten, die zu schnell getaktet sind, öffentliche Verkehrsmittel, die die Schließzeiten der Türen nur auf den aktiven Menschen abgestimmt haben, und zu kurze Ampelphasen. Sie demotivieren alte Menschen. Wir brauchen mehr Verständnis für eine andere, langsamere Lebensweise, also für unterschiedliche Zeitkulturen innerhalb unserer Gesellschaft.* ... so Jürgen P. Rinderspacher, der auch Herausgeber der Untersuchung ‚Zeiten der Pflege‘, ist. Zeitzeichen 5/2010

Weitere Informationen: Jürgen P. Rinderspacher, Hrsg., ‚Zeiten der Pflege‘, Lit Verlag, Münster 2009

■ In diesem Zusammenhang weisen wir noch einmal darauf hin, dass der ‚**Evangelische Fach- und Berufsverband für Pflege und Gesundheit e. V.**‘ nun auch im Vereinsregister eingetragen und als neuer Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD Christen in der Pflege zur Mitarbeit einlädt. Über die Mitgliedschaft der ‚Verbände im Diakonat‘ – ViD – im Berufsverband sind die Mitglieder, die in der Pflege arbeiten, Mitglied in diesem neuen Fachverband und können die Weiterentwicklung der Pflege(-ausbildung) auf Bundesebene politisch mitgestalten.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstellen der ViD.

C. Christian Klein

■ Ab 01. Juli 2010 soll des den Pflegemindestlohn auf der Basis von Vorschlägen des Bundesministers Rainer Brüderle geben, darauf hat sich Brüderle und Arbeitsministerin von der Leyen geeinigt. Der Mindestlohn wird bis Ende 2014 befristet und soll per Rechtsverordnung zum 1. Juli d. J. in Kraft treten. Pflegehilfskräfte sollen ab Juli im Westen mindestens 8,50 Euro und im Osten 7,50 Euro pro Stunde verdienen. Zum 1. Januar 2012 und zum 1. Juli 2013 steigt der Mindestlohn um jeweils 25 Cent, so dass er Ende 2014 neun und acht Euro pro Stunde beträgt.

epd sozial 21/2010

### ■ „Belastung für alle Christen“

Die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche belasten nach Ansicht des Generalsekretärs des Weltkirchenrates, Olav Fykse Tveit, alle christlichen Kirchen. *Es ist nicht nur ein Problem für die katholische Kirche*, sagte Tveit *„Es ist für die Öffentlichkeit einfach generell eine Frage der Glaubwürdigkeit der Kirchen.“* Die Skandale um sexuellen Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester könne kein Anlass zu „Triumphalismus“ in anderen Kirchen sein. *„Im Gegenteil, es ist Zeit zur Selbstkritik für die katholische Kirche und zur Solidarität mit der katholischen Kirche.“* In erster Linie aber müsse es um Hilfe für die Missbrauchsoffer gehen.

epd sozial 19/2010

## Aufgespießt

■ Eine neue Info-Broschüre mit dem Titel ‚**Wenn die Großmutter demenzkrank ist**‘ hat die Deutsche Alzheimer Gesellschaft veröffentlicht, die Hilfen für Eltern und Kinder bieten will. Die Broschüre vermittelt Basiswissen über die Symptome und Verläufe von Demenzerkrankungen, erläutert die Rolle von Kindern, Jugendlichen und Großeltern und gibt Tipps zum Umgang mit demenzkranken Großeltern sowie Anregungen für gemeinsame Aktivitäten von Kindern und Großeltern.

Weitere Informationen: Elisabeth Philipp-Metzen, ‚Wenn die Großmutter demenzkrank ist. Hilfen für Eltern und Kinder.‘, Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Praxisreihe, Band 11, € 4,00, Bestellungen: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

■ Publik-Forum hat den Vortrag von **Eugen Drewermann beim ÖKT** in der TU München zum Thema »**Was würde Jesus dazu sagen?**« als Video aufgezeichnet. Sie können den Vortrag kostenlos auf [www.publik-forum.de](http://www.publik-forum.de) anschauen oder bei Publik-Forum-Shop als einfache DVD (15 Euro) oder Audio-CD (12 Euro) bestellen.

### Zitat: Gemeinsame Ausrichtung

‚Verbündete finden / Menschen / die auch das Unmögliche glauben / die ihre tiefe Vision gemeinsam verwirklichen / sich ausrichten / auf ein verbindendes Ziel / wo der Zusammenhalt / in der Verschiedenheit kultiviert wird / Neue Wege eröffnen / die Geborgenheit und Freiheit schaffen / Sich nicht aufhalten lassen / von Sachzwängen und Selbstzweifeln / all-täglich die kluge Lebensweisheiten verinnerlichen: der Weg ist das Ziel.‘  
Pierre Stutz

## Er-lesen-es

■ In diesem Buch erinnert sich eine Schlüsselfigur der jüngsten deutschen Geschichte: Joachim Gauck, engagierter Systemgegner in der friedlichen Revolution der DDR und als erster Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen herausragender Protagonist im Prozess der Wiedervereinigung. Darüber hinaus aber spiegelt sich im Leben dieses Mannes und in seinem Buch auf unglaubliche Weise das Trauma der deutschen Teilung und die Dramatik unserer Wiedervereinigung [ARD ttt]. Und ich füge hinzu: Gauck schildert farbig und klug ein Stück Zeitgeschichte in der der Leser an vielen Stellen die immer noch nicht genügend nach-erzählte Geschichte der Lebens- und Dienstwirklichkeit von Kirche, Diakonie und Christen in der DDR lebendig und sehr persönlich erfahren kann. Ein unbedingt lesenswertes Buch! Gerade auch in unseren Gemeinschaften.

Weitere Informationen: Joachim Gauck, ‚**Winter im Sommer – Frühling im Herbst**‘ - Erinnerungen, Siedler Verlag, ISBN 978-3-88680-935-6  
C. Christian Klein

■ 7. Juli 1974: Die Welt schaut nach München, wo das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft stattfindet. Dieser Zeitpunkt scheint Rüdiger von Fritsch und seinem Bruder Burkhard ideal, um ihrem Vetter Thomas und dessen Freunden zur Flucht aus der DDR in die Bundesrepublik zu verhelfen. Fast ein Jahr lang haben sie fieberhaft an den Vorbereitungen gearbeitet. Doch im letzten Augenblick droht der Plan zu scheitern... *„Ich habe selten ein Buch gelesen, dem es so gut wie diesem gelingt, einen Einzelfall, der für sich allein schon aufregend genug ist, in ein großes historisches Panorama einzufügen und damit die bittere Wirklichkeit der deutschen Teilung höchst anschaulich lebendig werden lässt.“* aus dem Klappentext.

Weitere Informationen: Rüdiger von Fritsch, ‚**Die Sache mit Tom**‘ – Eine Flucht in Deutschland, Verlag Wolf Jobst Siedler, Berlin, ISBN 978-3-937989-55-6

## Termine

14.-15.06.2010	Diakonischer Rat / Diakonische Konferenz in Berlin
----------------	--

## VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

■ In den Leitungsgremien fast aller VEDD-Gemeinschaften werden derzeit die Zukunftsfragen und Herausforderungen des Arbeitspapiers ‚[Notwendige] Weiterentwicklung Diakonischer Gemeinschaften‘ diskutiert und beraten. In dem dazu angelaufenen innerverbandlichen Meinungsbildungsprozess geben sich die Gemeinschaften Rechenschaft darüber

- Welche konkreten Folgen hat der demografische Prozess und seine Folgen auf die Binnen- und Mitgliederstruktur der Gemeinschaft, ihre Ökonomie und zu welchen konkreten Umbau- und Reformarbeiten ist sie herausgefordert?
- Wie beschreibt die Gemeinschaft aktuell Ihr Selbstverständnis, ihre Kernaufgaben und ihr (Arbeits-)Verhältnis zur Landeskirche, dem Diakonischen Werk, ‚ihrem‘ Diakonischen Unternehmen, einer diakonischen Bildungsstätte in der Region?
- Wie arbeiten Gemeinschaften in einer Region verbindlich zusammen an Themen und Projekten bzw. wie ergänzen sich kleine/große Gemeinschaften solidarisch?
- Wieviel ‚Dachverband‘ können/wollen sich Gemeinschaften in der Zukunft leisten?

Der diakonisch-theologische Grundsatzausschuss begleitet den innerverbandlichen Meinungsbildungsprozess; er sichtet und koordiniert die Zwischenergebnisse aus den Gemeinschaften im Blick auf die Gesamtberatung auf der nächsten Hauptversammlung.

Einzelne Gemeinschaften sind in diesem Reform- und Umbauprozess vor dem Hintergrund der Kirchenreformen intensiv gefordert; so werden derzeit z. B. in einigen Regionen Diakon/innen-Gesetze neu formuliert, Gemeinschaften überlegen eine enge regionale Zusammenarbeit, andere müssen ihre Rolle und Aufgabe in fusionierten Kirchen aktuell neu beschreiben oder die Zusammenlegung von Bildungsstätten inhaltlich begleiten.

Der VEDD als Fachverband im Diakonischen Werk der EKD ist – in enger Kooperation mit den ‚Verbänden im Diakoniat‘ – ViD – intensiv beteiligt im Fusions- und Satzungsprozess des EED (Evangelischen Entwicklungsdienstes) mit ‚Brot für die Welt‘ und Diakonischem Werk.



### **evang. Diakon/in Theologie & Soziales**

Anspruchsvolle Arbeit in Diakonie und Kirche  
Doppelte Qualifikation = zwei Abschlüsse (staatl. und kirchlich)  
Breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern – alle Sozialberufe möglich  
Informationen zum Beruf und zu allen 20 Ausbildungsstätten  
in Deutschland beim Dachverband VEDD  
[vedd@vedd.de](mailto:vedd@vedd.de) / [www.vedd.de](http://www.vedd.de)

so wirbt der VEDD auf Bundesebene, zentral als Dienstleister der Mitgliedsgemeinschaften und Bildungsstätten, nach wie vor in den Magazinen aus Mission und Ökumene ‚Eine Welt, (Gesamtauflage 35.500 in Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie in der Zeitschrift Evangelischer Zivildienstseelsorge ‚Zivil‘, die jeden Zivildienstleistenden erreicht und auch im Informationsheft ‚Studien- & Berufswahl‘ (Hg. sind die Länder der BRD).

#### **Aus den Mitgliedsgemeinschaften**

##### **■ Diakon/innen-Einsegnung in der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft Neuendettelsau**

Am Rogate–Wochenende 2010 trafen sich 130 Mitglieder der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft Neuendettelsau zu ihrem jährlichen Gemeinschaftstag mit Diakon/innen-Einsegnung im Luther-saal der Diakonie Neuendettelsau.

Nach den Regularien (Jahresbericht, Jahresbilanz 2009, Haushaltsplan 2010) am Samstag wurden die Jubilare und Jubilarinnen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Den Festvortrag hielt Frau Professorin Dr. Beate Hofmann zum Thema „Diakonische Gemeinschaften zwischen Lagerfeuer und Leuchtf Feuer- Zukunft von diakonischen Gemeinschaften im Kontext diakonischer Unternehmen“.

Viele Impulse zum Nachdenken und Nachmachen wurden uns mit auf den Weg gegeben. Die bereits eingesetzten Arbeitskreise werden sich mit den Anregungen beschäftigen und konkrete Schritte für die Gemeinschaft überlegen.

Am Sonntag, 09.05.2010 begleiteten wir 10 Mitglieder unserer Gemeinschaft bei ihrer Einsegnung zum Diakon, zur Diakonin. Oberkirchenrat Detlev Bierbaum war von der Landeskirche Bayern gekommen,

er hielt die Predigt und segnete zusammen mit Rektor Schoenauer und Diakon C.C. Klein die Schwestern und Brüder in das Diakonen-Amt ein. Beim anschließenden festlichen Empfang gab es herzliche Grußworte von Diakon Klein (VEDD), Oberin Sr. Erna Biewald (Diakonissengemeinschaft) sowie von Sr. Roswitha Buff und Diakon Klaus Hubert. Das Schlusswort hatten die neuen Diakone und Diakoninnen. Diakonin Simone Meisel gab stellvertretend für alle den Dank und die Freude weiter. (Siehe hierzu auch Foto im Anhang.)

Aus der Predigt von OKR Bierbaum ein Gebet (Verfasser uns nicht bekannt), das wir gerne weitergeben möchten:

*Manchmal ist mein Gebet / so wie ein Arm, / den ich nach oben recke, / um dir zu zeigen, / wo ich bin, / inmitten von Milliarden Menschen.*

*Manchmal ist mein Gebet / so wie ein Ohr, / das auf ein Echo wartet, / auf ein leises Wort, auf einen Ruf / aus deinem Mund.*

*Manchmal ist mein Gebet / so wie eine Lunge, / die sich dehnt, / um frischen Wind / in mich hineinzuholen –*

*Manchmal ist mein Gebet / wie eine Hand, / die ich vor meine Augen lege, / um alles abzuschirmen, / was mir den Blick zu dir verstellt.*

*Manchmal ist mein Gebet / so wie ein Fuß, / der fremden Boden prüft, / ob er noch trägt, / und einen Weg sucht, / den ich gehen kann.*

*Manchmal ist mein Gebet / so wie ein Herz, / das schlägt, / weil ohne seinen Schlag / das Leben nicht weitergeht.*

*Manchmal ist mein Gebet / nur ein gebeugter Kopf / vor dir - / zum Zeichen meiner Not / und meines Dankes an dich.*

*Einmal wird mein Gebet / so wie ein Auge sein, / das dich erblickt, / wie eine Hand, / die du ergreifst - / das Ende aller Worte.*

### ■ Nazareth/Bethel, Einführung des neuen Ältesten und Gemeinschaftstag

Vom 07. bis 09. Mai beging die Diakonische Gemeinschaft Nazareth ihr 133. Jahresfest und den Frühjahrsgemeinschaftstag.

Am Freitagabend fand ein „Abend der Begegnung“ statt. Geschwister von fern und nah hatten die Gelegenheit, zusammen zukommen, sich zu treffen und auszutauschen. Außerdem wurden die beiden (fast) neuen Referentinnen in der Geschäftsstelle der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth begrüßt. Diakonin Karin Steinbrück kümmert sich mit  $\frac{1}{4}$ -Stelle um das „Wohnen im Haus Nazareth“. Diakonin Uta Braune-Krah ist mit einer  $\frac{3}{4}$ -Stelle als Referentin der Gemeinschaft tätig.

Am Samstag, dem 08. Mai traf sich der Gemeinschaftstag zum Thema „**Neue Wege in der Ausbildung zum Diakon /zur Diakonin – und der Weg in die Gemeinschaft?!**“.

Ausgangspunkt dafür ist die veränderte Ausbildungssituation. Ab Herbst 2010 wird die Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin im Rahmen des Studiums „Diakonie im Gemeinwesen – Soziale Arbeit und Diakonik“ an die Fachhochschule der Diakonie (FhdD) verlagert.

Am 09. Mai 2010 wurde der Älteste der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth, **Diakon Friedrich-Wilhelm Meine**, in sein Amt eingeführt.

Bruder Meine wurde 1955 geboren und 1978 in sein Amt als Diakon eingeseget.

Sein erster beruflicher Schwerpunkt führte ihn von 1980 bis 1992 nach Freistatt, in die Sucht- arbeits der Klinik „Moorpension“. Von 1992 bis Herbst 2009 war Bruder Meine als Gemeindebe- raters und Teamsupervisor in einer Beratungsstelle für Kirchliche Arbeit im Kirchenkreis Blan- kenese in Hamburg tätig.

Die Beratungsstelle begleitet und unterstützt Ehren- und Hauptamtliche, sowie Pastorinnen und Pastoren in ihren unterschiedlichen Tätigkeiten in Kirche und Diakonie.

Die Diakonische Gemeinschaft Nazareth wählte Bruder Friedrich-Wilhelm Meine im letzten Sommer zu ihrem neuen Ältesten. Er übernahm damit das Amt von **Diakonin Marlis Seedorff**, die ihm die Aufgaben der Ältestenfunktion zum 01. Oktober 2009 übergab.

## Aus Gremien und Fachausschüssen

### Termine im Juni 2010

09./10.06.2010	VEDD-Vorstandssitzung in Berlin
----------------	---------------------------------

### Vorschau

05.-23.07.2010	Die VEDD-Geschäftsstelle macht Sommerferien!
----------------	--

## Kaiserswerther Verband

### Aus dem KWV-Vorstand

#### ■ KWV-Vorstandsklausur 23./24.6.2010 in Berlin

Der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes kommt am 23./24.6.2010 in Berlin zu seiner 2. Vorstandssitzung in diesem Jahr zusammen. Auf der dicht gefüllten Tagesordnung steht insbesondere die **Vorbereitung der am 16.9.2010 im Paul Gerhardt-Stift, Berlin stattfindenden diesjährigen Mitgliederversammlung**. Dabei geht es auch um die Vorbereitung der Umsetzung der Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung, die sich aus der Annahme des Textes ‚Neuausrichtung des KWV‘ ergeben haben.

Des Weiteren steht die Jahresabschlussprüfung 2009 auf der Tagesordnung des Vorstandes. Der Vorstand wird sich auch mit aktuellen Fragen von Gemeinschaften im Kaiserswerther Verband befassen. Hierzu gehört auch eine Auswertung der Diskussion in den vier Regionalkonferenzen zum ViD-Text ‚Diakonische Gemeinschaften: ‚Mitgestalter der Kirche der Zukunft‘. Daneben werden auch die Auswertung der Abfrage des Vorstandsprojektes zu einem verbandsweiten Austauschprogramm und der Möglichkeit von Praktika von Pflegeschülerinnen/Pflegeschülern im Vorstand zu diskutieren sein.

### Aus Gremien und Fachausschüssen

#### ■ Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Kaiserswerther Verbandes: 31.5.2010

Der Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Kaiserswerther Verbandes traf sich am 31.5.2010 in Berlin zu seiner 2. Sitzung in diesem Jahr. Der RWA erarbeitete Empfehlungen für die Vorstandssitzung und befasste sich mit Fragen einer Delegationsordnung für den Kaiserswerther Verband und dem Entwurf einer Ordnung für die Mitgliederversammlung. Auf der Agenda standen auch das Thema und die **Einladung zur diesjährigen KWV-Verwaltungsdirektorentagung**.

#### ■ Vorankündigung: KWV-Verwaltungsdirektorentagung 2010: 25./26.11.2010

Die KWV-Verwaltungsdirektorentagung 2010 findet am 25./26.11.2010 in Berlin, Haus der Begegnung, Landhausstraße 10, statt. Das Tagungsthema lautet: **“Zukunft Gesundheit – wirtschaftliche Auswirkungen auf die Mitgliedseinrichtungen des KWV“**. Die Tagung ist für Verwaltungsdirektoren und Geschäftsführer aus Häusern des Kaiserswerther Verbandes und ihrer Tochterunternehmen gedacht, diesmal insbesondere auch aus dem Krankenhausbereich. Die Tagung steht auch am Thema interessierten Vorsteher/innen und Leitenden von Diakonischen Gemeinschaften offen. Das vollständige Programm und die Anmeldeunterlagen erfolgen zu gegebener Zeit.

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

#### ■ Neuer Schwesternrat der Westfälischen Diakonissenanstalt Sarepta

Am Pfingstsonntag, den 22.5.2010 wurde in einem **Segnungsgottesdienst** mit anschließendem Empfang die Leitende Schwester der Sarepta-Schwesternschaft, Sr. Anke Frickmann in ihrem neuen Amt gesegnet. Die Predigt des Festgottesdienstes, der unter dem Motto stand: ‚Du auch führst den Geist ... ins Weite, wehest Weisheit in ihn und mit der Weisheit die Freude‘ (Hildegard von Bingen) hielt Frau Heidemarie Langer, Hamburg. Ltd. Sr. Anke Frickmann gehört dem Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz an und ist stellvertretende Vorsitzende der KWV-Westkonferenz. Nach der Verabschie-

dung und dem Segen für den scheidenden Schwesternrat wurde der neue Schwesternrat der Sarepta-Schwesternschaft eingeführt. Ihm gehören u.a. an Sr. Sabine Redeker, Mitglied im Vorstand des Kaiserswerther Verbandes und Mitglied des Rechts- und Wirtschaftsausschusses sowie Oberin i.R. Sr. Helga Darenberg, die langjährige Vorstandsvorsitzende des Kaiserswerther Verbandes.

#### ■ **Glückwünsche auf ganz unkonventionelle Art in Neuendettelsau**

Mit einer ökumenischen Pfingstvigil mit festlichem Gesang des orthodoxen Priesterchores aus dem Erzbistum Konstanta/Tomis in Rumänien begann in der Neuendettelsauer Laurentiuskirche am 22.5.2010 die **Feier des 60. Geburtstages und des 20. Dienstjubiläums** von **Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer**, der vor 2 Jahren die Charta Oecumenica Diaconica gegründet hatte. Mit fast 400 Gästen, darunter vielen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kirche sowie vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schloss sich nach der Pfingstvigil im Neuendettelsauer Luthersaal eine kombinierte Geburtstags- und Jubiläumsfeier an. Auch viele Diakonissen waren gekommen, um das fröhlichere Fest bei bestem Frühsommerwetter mitzufeiern. Die Grußworte, u.a. vom bayerischen Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, waren vorher aufgezeichnet worden und wurden als Videobotschaft im Saal auf eine Leinwand projiziert. Neben dem Interview von Dr. Markus Horneber mit Prof. Dr. h.c. Schoenauer über 20 Jahre Dienst als Rektor in Neuendettelsau, bildeten 10 imaginäre Glückwunschemails, die Imitationskünstler Bernd Händel von zehn verschiedenen Prominenten vortrug, einen weiteren Höhepunkt der Doppeljubiläumsfeier.

#### ■ **140. Jahresfest des Frankfurter Diakonissenhauses**

Zum 140. Geburtstag lädt das Frankfurter Diakonissenhaus zu einem Festgottesdienst und einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 6. Juni, ins Diakonissenhaus, Cronstettenstraße 57-61, ein. Den Gottesdienst um 10 Uhr halten Pröpstin Gabriele Scherle und Pfarrer Matthias Welsch. Ab 13 Uhr gibt es unter dem Motto „Der leichte zarte Schmetterling flog aus von Gottes Hand“ unter anderem ein Programm im Kinderhaus und im Nellinistift, Informationsstände, einen Stand der Werkgruppe, Waffeln, Kaffee und Kuchen sowie Offenes Singen in der Kirche. Um 16 Uhr ist Abschlussandacht in der Kirche. Der Erlös ist für die dringend notwendige Renovierung und Sanierung der Diakonissenkirche bestimmt, in der die Gemeinde täglich zur Andacht oder zum Gottesdienst zusammen kommt.

#### ■ **Auftaktveranstaltung der Initiative frauenORT Helene Hartmeyer in Rotenburg (Wümme)**

Oberin Rosemarie Meding lädt Interessierte am **9. Juni 2010** ins Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg (Wümme) zu einer Auftaktveranstaltung ein. Thema ist Helene Hartmeyer, Gründerin und Oberin des Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg. Weitere Informationen dazu unter:

<http://landesfrauenrat-nds.de/Frauenorte-Helene+Hartmeyer/3,32.html>

#### ■ **„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Henriette!“: Festgottesdienst in der Mutterhaus-Kirche mit der Landesbischöfin a. D. Dr. Margot Käßmann am 27.6.10**

Am 27.6.10, 10.00 Uhr findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Henriettenstiftung, Hannover zum Jahrestag ein Festgottesdienst in der Mutterhaus-Kirche mit der Landesbischöfin a. D. Dr. Margot Käßmann statt. Die Festlichkeiten am 27.6 beginnen bereits um 9.00 Uhr mit Bläsern und zwei Carillons. Weitere Highlights werden der Festakt um 11.30 Uhr und eine 'nostalgische Geburtstagsfeier im Park', Beginn 12.30 Uhr, sein. (Das Sterntreffen der Diakonischen Gemeinschaften des Kaiserswerther Verbandes anlässlich des 150. Jubiläums der Henriettenstiftung findet am 16.10.2010, ab 11.00 Uhr satt.)

Eine Übersicht der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr finden Sie unter:

<http://www.150-jahre-henriettenstiftung.de/index.php?p=veranstaltungen>

### **Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz**

#### ■ **150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz (KGK): 8.-11.10.2011 in Kaiserswerth**

Das Thema der Jubiläumsveranstaltung 2011 anlässlich des 150. Jubiläums der Kaiserswerther Generalkonferenz (KGK), das vom 8.-11. Oktober 2011 an seinem Gründungsort in Kaiserswerth stattfinden wird, ist von der vom Präsidium der Generalkonferenz damit beauftragten Vorbereitungsgruppe in der Zwischenzeit festgelegt worden. Es lautet:

**„In christlicher Gemeinschaft – anderen helfen in aller Welt“**

**150 Jahre Kaiserswerther Generalkonferenz**

Die Vorbereitungsgruppe der Jubiläumsveranstaltung wird am 2.7.2010 in Berlin zu einer erneuten Arbeitssitzung zusammenkommen, um weiter über Details des Programms zu beraten. Des Weiteren soll, in Auf-

nahme der Beschlüsse der 40. Generalkonferenz in Lahti (2007) der 41. Generalkonferenz (10./11. 10.2011) im Oktober 2011 auch die Überarbeitung der KGK-Grundlinien zur Diskussion und Verabschiedung vorgelegt werden. Die offiziellen Einladungen zur Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2011, die auch als ‚Familienfeier‘ (8./9.2011) gestaltet sein wird und zu der auch alle ehemaligen leitenden Persönlichkeiten aus dem Bereich der Generalkonferenz herzlich eingeladen sind, sollen im Spätherbst diesen Jahres nach der nächsten Präsidiumssitzung versandt werden. – Wir freuen uns, wenn Sie den Termin 8./9.bzw. 10./11.Oktober 2011 schon jetzt vormerken.

### Termine im Juni 2010

04.-06.04.2010	Flensburg: KWV-Begegnungstage für „neue“ Mitglieder Diakonischer Gemeinschaften
23./24.06.2010	Vorstandsklausur in Berlin
27.06.2010	150. Jubiläum Henriettenstiftung, Hannover

### Vorschau Juli/August 2010

26.08.2010	Rechts- und Wirtschaftsausschuss, Berlin
------------	--

## Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

Gelebte Hoffnung war das lebendige Thema des ÖKT;  
wir grüßen Sie in den bedrängenden Fragen und Problemstellungen unserer Lebens- und Dienstwirklichkeit mit einem Hoffnungs-Text aus einem niederländischen Bekenntnis:

*„Wenn wir auf die in Jesus Christus geschehene Überwindung schauen,  
so verzweifeln wir nicht an dieser Erde, sondern bleiben ihr treu  
und werden im Blick auf alles, was Gottes Geist noch widersteht,  
vielmehr durch den Geist getrieben,  
in geduldiger Eile,  
in fröhlichem Seufzen,  
in tätigem Warten,  
in gelassener Leidenschaft  
auszuschauen nach der völligen Offenbarung der Herrlichkeit Gottes  
über seine Schöpfung.“*

## ...bleiben Sie behütet!

**Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf**

Kaiserswerther Verband deutscher  
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.  
Landhausstr. 10  
10717 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/86424170  
Fax: +49 (0) 30/86424169  
verband@kaiserswerther-verband.de  
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-, Dia-  
koninnen u. Diakonatsgemein-  
schaften in Deutschland e. V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04  
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06  
E: vedd@vedd.de  
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband  
für Evangelische Diakonie e. V.  
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt  
Fon: +49 (0) 6151/6020  
Fax: + 49 (0) 6151/602838  
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de  
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

*Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonot (organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ,Verbände im Diakonot' (ViD) gehören als sogenannte ,Personenverbände' der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.*